

SALZBURGER HEIMATVEREINE



JAHRESBERICHT 2017

Seite 2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
Seite 3	Vorwort Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn
Seite 4	Stiegl
Seite 5	Vorwort Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner
Seite 6 und 7	Neue Satzungen
Seite 8 und 9	Hochzeitslader Krampusstreichelzoo
Seite 10	Schnalzervereinigung Rupertiwinkel
Seite 11	Schnalzen um die Alpentrophäe
Seite 12 und 13	Musizierwochen Leistungsabzeichen
Seite 14	Kinder- und Jugendtanzleiterausbildung
Seite 15	Eröffnung Haus der Volkskulturen
Seite 16 und 17	Klausur Bundestagung
Seite 18	Rechnungsjahr 2017
Seite 19	Generali Versicherung
Seite 20 und 21	Flachgauer Heimatvereine
Seite 22 und 23	Lungauer Volkskultur
Seite 24 und 25	Gauverband Pinzgau
Seite 26 und 27	Gauverband Pongau
Seite 28 und 29	Gauverband Salzburg Stadt
Seite 30 und 31	Gauverband Volkskultur Tennengau
Seite 32	Generali Versicherung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl
 Druck: Neumarkter Druckerei 5202 Neumarkt, Fotos: wenn nicht anders angegeben: Salzburger Heimatvereine
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531

©AR



Immer bestens informiert - werde Fan von Salzburger Heimatvereine auf Facebook



Ein Dankeschön!

Die Salzburger Heimatvereine haben eine wichtige Rolle in der Vermittlung und Stärkung von unserem Kulturgut. Sie zählen 30.200 Mitglieder, organisiert in 360 Brauchtumsgruppen wie Volksmusik- und Volkstanzgruppen, Trachtenvereine, Perchten, Glöckler, Fest- und Hochzeitsschnalzer, Hochzeitslader, Mundartdichter uvm. in allen Gemeinden Salzburgs. Sie alle verbindet die Freude und die Begeisterung am gemeinsamen Gestalten. Jedes einzelne Mitglied widmet sich dem Erhalt, der Pflege, Überlieferung von Volkskulturgut sowie von Traditionen und leistet damit einen sehr wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Es ist bewundernswert, mit wie viel Engagement die Vereinsmitglieder sich nicht bloß für ihren Verein stark machen, sondern auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinsgruppen suchen. Über Brauchtumsveranstaltungen entsteht ein starkes Wir-Gefühl, es wird das Miteinander hoch gehalten - ein unschätzbare Wert für den Zusammenhalt von Salzburg. Dafür möchte ich als Kulturlandesrat meine Wertschätzung ausdrücken.

Das größte Projekt des letzten Jahres war die Erstellung des Kulturentwicklungsplans für Salzburg. Über 800 Menschen haben sich bei den Workshops in allen Bezirken beteiligt, um Salzburgs kulturelle Zukunft mitzugestalten. An diesem partizipativen Prozess haben auch viele Mitglieder der Volkskultur teilgenommen. Dafür möchte ich ebenfalls Danke sagen. Der gesamte Entwicklungsprozess machte deutlich, dass sowohl das Interesse von Salzburgerinnen und Salzburgern an der Weiterentwicklung unserer Kulturlandschaft als auch die Verbundenheit zum Kulturland Salzburg sehr groß ist.

Diese Verbundenheit und Weiterentwicklungsfreude ist auch stets bei den unzähligen Veranstaltungen der Salzburger Heimatvereine zu erleben. Daher möchte ich abschließend betonen: Alle der 30.200 Vereinsmitglieder sind Multiplikatoren! Durch sie nimmt das Interesse bei Salzburgern und Salzburgerinnen aller Altersgruppen an unserem vielseitigen Kulturgut weiter zu, was sich in stetig steigenden Mitgliederzahlen widerspiegelt. Daher mein herzliches Danke an jedes einzelne Vereinsmitglied!

Ihr

Dr. Heinrich Schellhorn
 Landesrat für Kultur und Soziales

Das flüssige Gold der Salzburger

STIEGL-GOLDBRÄU



— BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE. —

VORWORT

Servicestelle Ehrenamt wurde präsentiert, Herzlichen DANK!

Wir haben seit einiger Zeit immer wieder am Konzept für die Umsetzung einer Servicestelle für das Ehrenamt gefeilt. So wurde auch in der Klausur des Landesvorstandes im Juli 2017 nochmals an den Anforderungen gearbeitet. Bei vielen Gesprächen mit unseren politischen Verantwortungsträgern haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass eine Servicestelle eine große Unterstützung für die gesamten Ehrenamtlichen in Salzburg sein würde. Am 21. Februar 2018 wurde von Landeshauptmann Wilfried Haslauer diese Servicestelle vorgestellt und es sollen dort in Zukunft Fragen zu steuerrechtlichen, vereins- und veranstaltungsrechtlichen Vorhaben aber auch Fragen zu Haftungen und wo Förderungen abgewickelt werden bis hin zu Fragen bei Straßensperren für Umzüge etc. beantwortet werden. In der Vergangenheit haben wir vom Landesverband mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln immer versucht, diese rechtlichen Fragen bestmöglich zu beantworten und auch immer wieder Schulungen angeboten und Infoblätter ausgearbeitet. Eine Abarbeitung des gesamten Bereiches war in der Vergangenheit jedoch nicht möglich. Durch die Einrichtung dieser Servicestelle für Ehrenamtliche haben wir in Zukunft die Möglichkeit, schnell und auf direktem Wege Auskünfte zu bekommen, die unsere tägliche Arbeit erleichtern.

Gleichzeitig ist die Einrichtung dieser Stelle eine große Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit und die Stelle wird auch nachhaltig dazu beitragen, dass es auch in Zukunft ein gut aufgestelltes Ehrenamt in Salzburg gibt. Die Servicestelle Ehrenamt wird direkt in der Landesamtsdirektion angesiedelt.

Herzlichen Dank allen, die bei der Erarbeitung mitgeholfen haben und herzlichen Dank für die rasche Umsetzung.

Eure

Wolli Ublingu-Ebner

Landesobfrau



FOTO: LMZ/NEUMAYR/SB

vlnr.: Veronika Scheffer GF Zauchensee Liftgesellschaft u. Bezirksreferentin des Landesverbandes Salzburg der Ö. Turn- und Sportunion und Obfrau des Skiclubs Altenmarkt-Zauchensee, Sebastian Huber Landesamtsdirektor, Roberta Tanner Landes- Freiwilligenkoordinatorin des Roten Kreuzes Salzburg, Markus Schwab Ortsfeuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Grödig, Wilfried Haslauer Landeshauptmann, Christian Schartner Ortsstellenleiter Hallein der Bergrettung Salzburg, Hannes Brugger Mitglied im Vorstand der Salzburger Heimatvereine und Obmann der Alt Gngler Krampus Perchten Pass. Bei der Pressekonferenz zur Präsentation der Servicestelle.



VORSTAND FLACHGAUER HEIMATVEREINE MIT EHRENGÄSTE

FOTO: FLACHGAUER HEIMATVEREINE

NEUES FÜHRUNGSTEAM UND MODELLREGION FLACHGAUER HEIMATVEREINE

Die Flachgauer Heimatvereine haben am 29. Juni 2017 einen außerordentlichen Jahrtag abgehalten, nachdem es zu Änderungen im Gauvorstand gekommen ist. Da sich die Suche nach einem neuen Gauobmann bzw. einer neuen Gauobfrau im Flachgau als sehr schwierig heraus stellte, wurden erstmals die von Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner ausgearbeiteten Statuten, die ein Obleiteteam vorsehen, zur Anwendung gebracht.

Da es bei großen Vereinen immer wieder große Schwierigkeiten gibt einen Obmann oder eine Obfrau zu finden, hat man schon seit längerem versucht, hier einen Plan B für Vereine, die keine Führungspersönlichkeit mehr haben, zu erarbeiten. Damit diese neuen Statuten auch dem Vereinsgesetz entsprechen und von den Verwaltungsbehörden genehmigt werden können, wurde auch ein Jurist beigezogen, der die abschließende rechtliche Prüfung durchgeführt hat. Auch für das Juristenteam um Michael Pallauf war dies eine besondere Herausforderung, da grundsätzlich ein derartiger Zugang im Vereinsrecht noch nie gewagt wurde.

„In den vielen Gesprächen und in den vielen Situationen, in denen ich Vereine unterstützt habe, eine Nachfolge zu finden, wurde mir eines klar: Wir haben viele engagierte Vereinsmitglieder die gerne und fleißig in den Vorständen mitarbeiten. Wenn es aber darum geht die Obmannschaft alleine zu übernehmen, dann wird es oft schon sehr schwer jemanden, zu finden. Ich bin daher überzeugt, dass wir eine Alternative brauchen, damit Vereine weiterhin bestehen können. In vielen Bereichen ist es üblich, dass Führungsaufgaben aufgeteilt werden. So gibt es etwa bei der Blasmusik einen Obmann, einen Kapellmeister und einen Stabführer. Hier sind die Aufgaben klar definiert und es funktioniert sehr gut. Bei der Landjugend gibt es einen Gruppenleiter und eine Gruppenleiterin“, so Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner in ihren Ausführungen. Nach vielen Sitzungen, Besprechungen und Telefonaten konnten für die Flachgauer Heimatvereine einige neue Vorstandsmitglieder gefunden werden und erstmals in der Geschichte der Flachgauer Heimatvereine wurde ein Führungstrio gewählt, dass sich in Zukunft um die 81 Mitgliedsvereine im Flachgau kümmern werden.



VLNR: ANNI GSTÖTTNER, WERNER BRANDSTÄTTER, ELFI FORSTHUBER

FOTO: FLACHGAUER HEIMATVEREINE

Die neuen Satzungen wurden im Rahmen dieses außerordentlichen Jahrtages beschlossen und so ist der Flachgau im Ehrenamt zu einer Modellregion geworden, wie es sie in ganz Österreich noch nicht gibt. Drei Obleute führen die Geschicke der Dachorganisation mit einer klaren Aufgabenverteilung und klaren Verantwortlichkeiten.

„Wir müssen neue Wege gehen, damit wir auch in Zukunft junge Menschen für die ehrenamtliche Arbeit begeistern können“, so Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner.

Zur 1. Obfrau ist Elfi Forsthuber aus Lamprechtshausen, eine aktive Chorsängerin und Goldhaubenträgerin, gewählt worden. 2. Obmann ist Werner Brandstätter, der als ehemaliger Obmann der Tiafatoia Thalgau auch seine Erfahrungen einbringen wird. 3. Obfrau ist Anni Gstöttner aus Eugendorf. Sie kommt aus dem volkstänzerischen Bereich und bringt eine enorme Erfahrung mit.

Neu im Vorstand sind weiters Günther Forsthuber aus Plainfeld als Schriftführer, die 20jährige Christina Schinwald aus Straßwalchen als Jugendreferentin und die 21jährige Isabella Schierl aus Neumarkt als Trachtenreferentin.

„Mit diesem neuen Vorstand werden wir versuchen, das Beste für unsere Flachgauer Volkskultur heraus zu holen“, so die 1. Obfrau Elfi Forsthuber. Es ist dem neuen Vorstand ein sehr großes Anliegen, die Jugend für Bräuche und Traditionen zu begeistern und es wird bestimmt einige Projekte in diesem Bereich in der Zukunft geben.

Dieses neue Modell ist auch für Vereine interessant die keinen Obmann bzw. keine Obfrau mehr finden und daher vor deren Auflösung stünden. Es wurde auch auf örtlicher Ebene bereits bei einem Verein dieses neue Modell umgesetzt.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOFRAU



HOCHZEITSLADER AUSSERGEIRG

FOTO: PETER MAYR

HOCHZEITSLADER TREFFEN WEDDINGPLANERIN

Die Hochzeitsladertreffen 2017 fanden am 26.3. in Maria Alm und am 2.4. in Göming wieder auf Einladung des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine statt. Die Hochzeitsladerreferenten Hans Strobl und Franz Pfaffinger organisierten mit ihren Hochzeitsladern diese beiden Treffen, die dem Austausch, aber auch zur Besprechung verschiedener Themen genutzt werden. Neben den Berichten wurden auch verdiente Hochzeitslader mit einer Ehrung bedacht.

Einen großen Schwerpunkt bildete aber auch das Thema und das Berufsfeld der „Weddingplanerin“. Tanja Klampfer ist eine Weddingplanerin aus Salzburg und wollte die Gelegenheit der Hochzeitsladertreffen nutzen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. „Wir wissen so wenig voneinander, haben aber ganz andere Aufgaben. Es verbindet uns nur, dass wir für einen schönen Tag für die Eheleute sorgen wollen“, so Tanja Klampfer. Sie stellte im Rahmen dieser Treffen ihren Beruf und die damit verbundenen Aufgaben vor. Ein spannendes Zusammentreffen von eingesessenen Brauchtumsexperten, wie es die Hochzeitslader sind, und die Weddingplanerin, die alles umsetzen muss, was Mann und Frau sich so an Besonderheiten wünscht. Schon bei der Präsentation von Tanja Klampfer und bei der anschließenden Diskussion wurde schnell klar, dass die zwei Aufgabengebiete komplett unterschiedlich sind und die Aufgaben der Hochzeitslader weit entfernt von den Aufgaben einer Weddingplanerin sind. Die Aufgaben einer Weddingplanerin reichen von der Auswahl des Blumenschmuckes, über die Auswahl der Einladungskarten, den Versand dieser, die Organisation der Räumlichkeiten, der Musik bis oft auch hin zur Auswahl des Hochzeitsanzuges oder gar des Brautkleides. Vielfach reist die Weddingplanerin auch ins Ausland und begleitet Paare oft mehrere Tage oder sogar Wochen. Von Unterwasserhochzeiten, bis Hochzeiten im Heißluftballon, kommt einer Weddingplanerin alles unter. Am Hochzeitstag selbst hält sie sich dezent im Hintergrund und will gar nicht wahrgenommen werden.

Ganz anders sieht es bei den Hochzeitsladern aus: Meist im Ort fest verankert, wenn er die Familien, die Vereine, den Pfarrer und alles was eben irgendwie mit der Hochzeit zu tun hat, „unter einen Hut bringt“. Er ist der Zeremonienmeister, der mit starker Stimme den Hochzeitszug aufstellt, die Tanzfolge ansagt und das Brautpaar von der Früh bis in die Nacht begleitet. Als Zeremonienmeister sorgt er für einen geregelten Ablauf und einen Zeitplan, der dem Brautpaar einen wunderschönen und stressfreien Ablauf gewährleisten soll. Bei diesem sehr interessanten Gedankenaustausch wurde klar, dass sich Weddingplanerin und Hochzeitslader nicht widersprechen, sondern eigentlich ergänzen. Vielleicht kommt es ja doch in naher Zukunft vor, dass



HOCHZEITSLADER INNERGEBIRG

FOTO: ROSI GAUGER

auf einer von einer Weddingplanerin organisierten Hochzeit auch ein Hochzeitslader mit dabei ist und im Team für einen besonderen Tag gesorgt wird.

Es war eine gute Gelegenheit für alle aktiven Hochzeitslader und auch für die Weddingplanerin, den Beruf und die Berufung einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und so über den eigenen Tellerrand zu blicken.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU

203 KINDER ZU BESUCH BEIM KRAMPUSSTREICHELZOO

In der Krampus- und Perchtenzeit ist es nicht unüblich, dass sich Krampus und Kinder über den Weg laufen. Es ist jedoch trotzdem eine ganz andere Begegnungsart, die der Landesverband Salzburger Heimatvereine und die Alt Gnigler Krampus Perchtenpass im Saal der Volkskultur am 4.12. organisiert haben. Hier wird den Kindern zuerst einmal kurz die Geschichte des Krampus- und Perchtenbrauches vermittelt. Wenn ihnen der anwesende Schnitzer dann die verschiedenen Arbeitsschritte bis eine Maske fertig ist zeigt, dann werden die Augen ganz groß. Wenn dann die Felle, die Masken, die Schellen und das weitere Zubehör des Krampus und der Perchten mit den Kindern besprochen werden, dann schlüpfen die zwei Männer in ihre Fellhosen, Felljacken, Masken und bekommen am Ende noch die Schellen umgebunden. Wenn die beiden Krampusse dann in voller Größe vor den Kindern stehen, ist es doch ganz unheimlich. „Jetzt dürft ihr den Krampus ganz freundlich streicheln“, so der Workshopmoderator und Obmann der Alt Gnigler, Hannes Brugger. Zuerst noch mit etwas Respekt, aber nach kurzer Zeit mit einem lauten Lachen und Quietschen greifen die kleinen Kinder-



FOTO: ROBERT LEITGEB

hände nach dem Krampus. Am Ende des Workshops dürfen die mutigen Kinder selbst in Krampus-, Perchten- oder Hexenmasken schlüpfen. Das war für alle dann noch an großartiges Ereignis.

Am 4.12.2018 beim nächsten Krampusstreichelzoo haben die Kinder wieder die Möglichkeit, viele Hintergründe zu erfahren und die Entstehung eines Krampus kennen zu lernen.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU



FOTO: WALLI ABLINGER-EBNER

60 JAHRE SCHNALZERVEREINIGUNG DES RUPERTIWINKEL

Die Schnalzervereinigung des Rupertiwinkel lud traditionell zur Jahreshauptversammlung nach Saaldorf-Surheim ein. Beim Gedenkgottesdienst wurde den verstorbenen Schnalzerkameraden gedacht und im Anschluss wurde beim Gasthaus Lederer die Jahreshauptversammlung abgehalten.

2017 stand die Versammlung ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums der Schnalzervereinigung. Aus Anlass des Jubiläums wurde eine Chronik herausgegeben, in der sich alle Passen, die der Schnalzervereinigung angehören, präsentieren. Die Chronik ist eine Bestandaufnahme über die sehr erfolgreiche Zeit der Schnalzervereinigung, zeigt aber auch die Veränderungen, die immer wieder notwendig sind.

Gerade das Schnalzerwesen hat sich in den letzten Jahren zu einem großen Anziehungspunkt für die Jugend entwickelt und die Arbeit der Funktionäre ist beeindruckend.

Dieser feierliche Rahmen der Generalversammlung wurde auch genutzt, um verdienten Passen eine Ehrung zukommen zu lassen. Besonders ausgezeichnet wurden fünf Passen, die insgesamt 25 Mal beim Ruperti-gaupreisschnalzen mit dabei waren. Es sind dies die Passen Ainring V, Bergheim III, Gois IV, Lieferung II und Palling I. Das Silberne Schnalzer Ehrenzeichen wurde den Goiser Schnalzern Heini Hasenöhr, Robert Hasenöhr, Bernhard Hasenöhr, Franz Hasenöhr, Martin Hasenöhr, Andreas Hasenöhr, Josef Berger, Leonhard Brötzner und Josef Santner für ihre langjährige und engagierte Arbeit überreicht.

Die Schnalzervereinigung des Rupertiwinkels leistet unter dem 1. Vorstand Bernhard Kern und dem 2. Vorstand Toni Langwallner eine großartige Arbeit. In der Vorstandschaft arbeitet man gut und gerne zusammen und die Stimmung ist daher sehr gut. Die Ehrengäste, der 1. Gauvorstand vom Bayrischen Gauverband 1 Peter Eicher, die Gauobfrau der Flachgauer Heimatvereine Elfi Forsthuber und Landesobfrau des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine Walli Ablinger-Ebner bedankten sich beim gesamten Vorstand sowie allen Schnalzern für die hervorragende Zusammenarbeit.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU



FOTOS: FOTO LEBESMÜHLBACHER

40 JAHRE PEITSCHENGRUPPE PIESENDORF

Am 14. und 15.10.2017 feierte die Peitschengruppe Piesendorf ihr 40-jähriges Jubiläumsfest. Am Samstagabend ehrten Festredner Vizebürgermeister Stefan Foidl und LO-Stv. Edi Leitner drei Gründungsmitglieder mit dem Ehrenzeichen für Heimat und Brauchtum in Silber, wobei Josef Leitner sen. zum Ehrenobmann ernannt wurde. Danach wurde zur Unterhaltungsmusik von der Gruppe „Pongau Power“ ausgelassen gefeiert.

Am Sonntagmorgen fanden sich bei strahlendem Sonnenschein 19 Schnalzergruppen aus dem Tennengau, dem Pongau und dem Pinzgau und elf örtliche Vereine zum Festakt ein. Nach einer kurzen Segnung durch Diakon Wolfgang Bartl führte man den Umzug mit Defilierung am Dorfplatz durch. Ab Mittag fand das Preisschnalzen zu Pferd um die Alpentrophäe statt. 1300 Besucher bewunderten die 96 festlich geschmückten Noriker.

Der Schlussummarsch bot nochmals ein imposantes Bild für die Zuschauer, alle Schnalzer mit ihren Pferden sowie die Musikkapelle Piesendorf stellten sich zur Siegerehrung auf. Den dritten Platz in der Gesamtwertung sicherte sich der Schnalzer- und Herreiterverein St. Veit im Pongau. Auf den zweiten Platz setzte sich der Peitschenverein Goldegg durch. Den Tagessieg und somit die Alpentrophäe entschied die Schnalzergruppe Taxenbach für sich. Herzliche Gratulation dazu.



Jeder einzelne Teilnehmer war mit vollem Einsatz dabei, was aber beim Preisschnalzen 2017 in Piesendorf auf keinen Fall zu kurz kam, war die Kameradschaft und Freundschaft zwischen den Schnalzergruppen.

SEPP LEITNER, OBMANN



MUSIZIERWOCHEN OBERALM

FOTOS: ANGELIKA REICHL

MUSIZIERWOCHEN BEGEISTERN

Bereits zum 51. Mal wurde die Musizierwoche Oberalm in der Landwirtschaftsschule Winklhof in der ersten Ferienwoche durchgeführt und wieder war der Andrang überwältigend. Die 21 fachkundigen Referenten unterrichteten 100 Schülerinnen und Schüler auf sämtlichen Instrumenten: Diatonische Ziehharmonika, Saiteninstrumente und Blasinstrumente – alles war vertreten. Es ist wunderschön, wenn junge motivierte Volksmusikanten ihrem Hobby mit großer Leidenschaft nachgehen. Die Teilnehmer kamen aus dem gesamten Bundesland Salzburg, der Steiermark, Oberösterreich und sogar aus Bayern. Der musikalische Leiter Gerhard Wildling-Radmacher, der die Referenten und Schüler gleichermaßen lobte, dankte bei den Schlussworten allen für die tolle Mitarbeit und dem Landesverband für die gute Organisation. Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner dankte den Ehrengästen für den zahlreichen Besuch und hob die Wichtigkeit der Fortbildungsmöglichkeiten für die jungen Volksmusikanten heraus.

Bei der 27. Musizierwoche Mauterndorf unter der Leitung von Michael Lindinger in der ersten Augustwoche war das Jubiläum 800 Jahre Marktgemeinde Mauterndorf in aller Munde. Aus diesem Anlass wurde ein bestens besuchter Volksmusikabend organisiert. Neben der Wüdamusi, dem Hohenthurner Burschenge-sang, der Höllbergmusi war auch die am Seminar teilnehmende Gruppe Jung und Frisch auf der Bühne. Die Darbietungen waren allesamt exzellent und Bürgermeister Wolfgang Eder und allen Anwesenden war die Begeisterung anzusehen.

Bei der Musizierwoche wurden die 107 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den 21 fachkundigen Referentinnen und Referenten bestens unterrichtet und waren begeistert, wieviel sie in der Woche gelernt haben. Beim Aufspielt bei den Wirt (Hotel Steffner-Wallner, Brunnerwirt, Hotel Post, Burgschenke und Neuwirt) spielten die Referenten mit ihren Teilnehmern auf und erfreuten viele Zuhörer und Besucher. Der Samson erwies allen die Ehre und marschierte und tanzte mit der Musizierwochenmusi auf. Ganz besonders bemerkenswert war, dass einige Teilnehmer in nur zwei Proben den Sterntanz, dank dem hervorragenden Tanzlehrer Raphael Kühberger, einstudierten und diesen öffentlich zur Aufführung brachten.

Den lustigen volksmusikalischen Ausflug auf die Alm mit den Bergbahnen Mauterndorf konnte auch das Sommergewitter nicht trüben. Danke nochmal an das Entgegenkommen der Bergbahnen, die alle Teilnehmer und Referenten kostenlos auf den Berg beförderten. Die Einkehr auf der Panorama-Alm war sehr gelungen und



MUSIZIERWOCHEN MAUTERNDORF

FOTOS: ANGELIKA REICHL

einige wanderten weiter zur Trogalm und spielten dort auf. Auch die abendliche Einkehr bei der Burgschenke Mauterndorf ging natürlich nicht ohne Instrumente von statten. Bis in die Morgenstunden wurde gespielt, getanzt und gelacht.

Bei der Schlussandacht konnte Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner viele Ehrengäste begrüßen und dankte dem Organisations- und Referententeam für die sehr gute Arbeit und allen Teilnehmern fürs Kommen und Mittun. Bürgermeister Wolfgang Eder dankte in seinen Schlussworten für die gute Zusammenarbeit in allen Jahren. Mit seiner Ära als Bürgermeister startete auch die Musizierwoche in Mauterndorf. Bürgermeister Eder versicherte, dass auch nach seinem Karriereende der Landesverband mit der vollen Unterstützung der Gemeinde rechnen kann.

**WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU
ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN**

VOLKSTANZ-LEISTUNGSABZEICHEN

In der HAK Hallein fanden sich am 4.11.2017 Volkstänzer, Jurymitglieder und das Organisationsteam der Salzburger Heimatvereine ein, um die Prüfung für das Volkstanzleistungsabzeichen in Bronze und Silber abzuwickeln. 40 junge Volkstänzerinnen und Volkstänzer haben die Prüfung in Bronze absolviert und 16 in Silber. Die



Absolventen kamen aus dem Tennengau, dem Flachgau und dem Pongau. Das Volkstanzleistungsabzeichen ist eine umfassende Prüfung. Schon bei der Vorbereitung zur Prüfung werden gemeinsam die Themen Tanz, Gesang, Bräuche, Trachten und Vereinswesen erarbeitet. „Diese Fortbildung dient auch der Funktionärsentwicklung in den Vereinen. Wenn sich jemand entschließt, diese Prüfung zu absolvieren, dann zeigt das ein großes Interesse an unseren Bräuchen und an der Arbeit in den Vereinen“, so Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner. „Viele haben sich intensiv auf diese Prüfung vorbereitet - insbesondere die Absolventen in Silber. Es wäre schön, wenn dieses Fachwissen nunmehr in die Vereine getragen wird, aus denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen“, so Thomas Schaidreiter abschließend.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU



MODUL IN LEOGANG

FOTO: MARLENE MARGESIN

KINDER- UND JUGENDTANZLEITERAUSBILDUNG

Die Veranstaltungsreihe der Kinder- und Jugendtanzleiterausbildung startete 2017 in Salzburg am 18. März im Saal der Volkskultur. Die 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von den beiden Referentinnen Hartmut Glatz und Manuela Schwaiger-Hofmeister in die breite Palette der Tänze und Spiele eingeweiht. Für die verschiedenen Altersstufen wurden Tänze und Spiele geübt und der Spaß bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war riesengroß. Das nächste Modul mit elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand am 1. April in der Hauptschule in Leogang mit Referentin Marlene Margesin statt. Das letzte Modul wurde am 29. April auf der Burg Werfen durchgeführt und die Referentin Uschi Schwed und der Referent Sebastian Gsenger hatten mit 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen intensiven Nachmittag.

Die Kinder- und Jugendtanzleiterausbildung wird in Salzburg seit vielen Jahren mit drei Terminen pro Jahr organisiert. In den vergangenen Jahren konnten neben Vereinsmitgliedern auch zahlreiche Pädagoginnen und Pädagogen für diese Ausbildung begeistert werden.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU

TERMINE 2018 MODUL 1 UND 2

Modul 1 SALZBURG	Sa, 24.03. von 13 bis 17 Uhr	Saal der Salzburger Volkskultur, Petersbrunnhof, 5020 Salzburg <u>Referentin:</u> Manuela Schwaiger-Hofmeister Anmeldeschluss: 16. März
Modul 1 LEOGANG	Sa, 07.04. von 13 bis 17 Uhr	Hauptschule Leogang-Probelokal HV D'Spielberger, 5771 Leogang <u>Referentin:</u> Marlene Margesin Anmeldeschluss: 30. März
Modul 1 WERFEN	Sa, 28.04 von 13 bis 17 Uhr	Burg Hohenwerfen, Burgstraße 1, 5450 Werfen <u>Referentin:</u> Manuela Schwaiger-Hofmeister Anmeldeschluss: 20. April
Modul 2 WAGRIN	29.09. - 30.09. von 09 bis 16 Uhr	Jugendhotel Wurzenrainer, 5602 Wagrain <u>Referentin:</u> Marlene Margesin Anmeldeschluss: 11. Juni



FOTOS: FORUM SALZBURGER VOLKSKULTUR

ERÖFFNUNG HAUS DER VOLKSKULTUREN

Nach Jahren der Planung konnte am 17.9.2017 das Haus der Volkskulturen mit einem großen Eröffnungsfest zum krönenden Abschluss gebracht werden. Das Land Salzburg errichtete nach Plänen von Architekt Max Rieder in direkter Nachbarschaft zum Petersbrunnhof ein Gebäude, das neue Heimat und ideale Rahmenbedingungen für das Forum Salzburger Volkskultur, alle sieben Landesverbände sowie für das Referat Volkskultur, kulturelles Erbe und Museen der Abteilung 2 des Landes Salzburg bietet. Alle Anwesenden konnten sich nach dem Festakt bei Führungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Volkskulturen von den zeitgemäßen Räumlichkeiten überzeugen.

Der Festnachmittag wurde von Mitgliedsvereinen der Landesverbände gestaltet. Auf der Bühne im Orchesterhaus traten u.a. die Kindertanzgruppe der BTG Köstendorf und der TV D'Rabenstoana aus Golling auf. LO-Stv. Edi Leitner führte in gekonnter Weise durch das Programm. Die Heimatvereine zeigten in einer kleinen Ausgabe der Brauchwerkstatt im Erdgeschoss Handwerkskünste rund um die Tracht: vom Goldhaubensticken, über das Klöppeln bis hin zum Stutzenstricken.

FORUM SALZBURGER VOLKSKULTUR



EDI LEITNER MIT DEM TAMSWEGER DREIGESANG

GÜNTHER HEIM UND WALLI ABLINGER-EBNER



FOTO: ANGELIKA REICHL

DER LANDESVORSTAND GING IN KLAUSUR

In diesem Jahr organisierte der Landesverband für den Landesvorstand eine Klausur. Themen, die einer intensiveren Diskussion bedürfen werden gesammelt und dann im Rahmen einer Klausur erarbeitet. In diesem Jahr standen wieder viele wichtige Punkte auf der Tagesordnung die es abuarbeiten galt:

- Weiterentwicklung des Ehrenamtes – neues Vereinsmodell
- Funktionärsentwicklung
- Servicestelle Ehrenamt
- Strukturänderungen im Landesverband
- Adaptierungen beim Projekt Dirndlgwandlsonntag
- Ausweitung des Projektes Auftanzt....
- Änderungen beim Fortbildungsprogramm der Salzburger Heimatvereine
- Mitgliederverwaltung etc.

Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner hat das umfassende Tagungsprogramm zusammengestellt und diese Klausur geleitet. Einen Schwerpunkt dieser Klausur stellte das Thema „Ehrenamt in die Zukunft führen“ dar. Es wurden die verschiedenen für uns maßgeblichen Aspekte diskutiert und auch die neuen Mustersatzungen und die Geschäftsordnung im Detail besprochen. Einig war man sich insofern, dass kompakte Funktionärs-schulungen wieder angeboten werden sollen, da hier sowohl Fachwissen als auch das Netzwerk unter den Funktionären gestärkt werden kann. Daher wird ein derartiger Schulungstermin erarbeitet und den Funktionären angeboten. Es wurde auch die Struktur des Landesverbandes selbst unter die Lupe genommen um auch hier notwendige Neuerungen anzugehen. Weitere Themen waren die Weiterentwicklung des Dirndlgwandlsonntag sowie die Neuausrichtung des Projektes Auftanzt.

Viele dieser Projekte gibt es zwar seit einigen Jahren, wobei auch bestehende Einrichtungen immer wieder adaptiert und an neue Entwicklungen angepasst werden müssen.

Die Kurse für das Fortbildungsprogrammes 2018 wurden ebenfalls fixiert und auch die eine oder andere neue Idee wird in diesem Jahr neu aufgenommen.

Diese und viele weitere Themen wurden in Zederhaus in der Klausur und auch beim anschließenden Abendessen intensiv und mit voller Begeisterung aller Teilnehmer diskutiert. Es ist schön zu spüren, dass alle im



BESUCH DER PFARRKIRCHE ZEDERHAUS

FOTO: WALLI ABLINGER-EBNER

Landesvorstand und darüber hinaus sich Gedanken machen, wie wir unsere Bräuche, Traditionen und unser Vereinsleben an die gesellschaftliche Situation anpassen und wie wir trotzdem an unseren Werten festhalten können. Das Ehrenamt und die Übernahme einer Funktion in einem Verein ist ein aktives Zeichen, sich für unsere Volkskultur zu interessieren, einzusetzen und aktiv unsere Kultur mitzugestalten. Wenn wir all das, was sich der Landesverband in dieser Klausur vorgenommen hat auch umsetzen können, dann haben wir wieder einen Schritt in die richtige Richtung gemacht, waren sich alle einig.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU

BUNDESTAGUNG

Die Bundestagung des Bundes der Österr. Trachten- und Heimatverbände fand vom 13.-15.10.17 in Neudörfli im Burgenland statt. Nach der Begrüßung und Besprechungen in den verschiedenen Arbeitskreisen stellte sich am Abend das Burgenland mit einem Heimatabend vor. Der neue burgenländische Landesobmann Matthias Beck, der aufgrund des plötzlichen Ablebens von Angelo Hauptmann, dieses Amt und die Organisation der Bundestagung übernommen hat, konnte zahlreiche Vertreter aus allen Bundesländern begrüßen.



FOTO: SALZBURGER HEIMATVEREINE
IM BILD DIE SALZBURGER VERTRETER BEI DER TAGUNG

Bei der Generalversammlung am 14.10. wurde Ehren-Landesobmann Erwin Eder vom Präsidenten Rupert Klein und Vizepräsidentin Walli Ablinger-Ebner zum „Ehrenmitglied des Bundes der österr. Trachten- und Heimatverbände“ ernannt. Nach dem anschließenden Besuch der Volksliedmesse fand im Martinihof das Landesvolkstanzfest Burgenland statt, wo alle Teilnehmer der Tagung kräftig das Tanzbein schwingen und den Abend gemütlich ausklingen ließen.

ANGELIKA REICHL, SCHRIFTFÜHRERIN



FOTO: ANGELIKA REICHL

Wie in den Vorjahren liegt ein Hauptaugenmerk unserer Arbeit in den Fortbildungen. Dabei ist festzustellen, dass neben den im Fortbildungsprogramm angebotenen Kursen vermehrt zusätzliche Kurse eingeschoben werden müssen, da das Interesse sehr groß ist. Das ist für uns ein positives Zeichen und zeigt auch, dass alte Handwerkstechniken, Bräuche, Traditionen und die ehrenamtliche Arbeit einen großen Stellenwert in der Gesellschaft haben. Wir sehen es als unsere Aufgabe und Pflicht, sowohl alte als auch neue Handarbeitstechniken und Bräuche zu erhalten und an junge Leute weiterzugeben. Es stellt uns immer wieder vor die Hausforderung, den umfangreichen Bereich Fortbildung sowohl finanziell als auch personell abzudecken. So belaufen sich die Aufwendungen auf gut 123.000,00 Euro, dem stehen selbst erwirtschaftete Beträge von rund 80.000,00 Euro gegenüber. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wäre das nicht zu schaffen.

In der Weiterentwicklung des EDV-Programmes für die Mitgliederverwaltung konnten wiederum einige Schritte gemacht werden. Allein in diesem Jahr wurde dafür ein Betrag von knapp 19.000,00 Euro aufgewendet. Mit diesem Programm haben die einzelnen Vereine die Möglichkeit, kostenlos eine gute Mitgliederverwaltung zu nutzen und wir laden alle Mitgliedsvereine ein, darauf zurückzugreifen.

Aber auch in den Gauverbänden werden viele Fortbildungsveranstaltungen und Projekte angeboten und auch genutzt. Mit Unterstützung des Landes Salzburg für die Verbandsarbeit und der Projekte in Höhe von rund 58.000,00 Euro konnten all diese Tätigkeiten abgewickelt und durchgeführt werden. Die angeführten Tätigkeiten und Beträge lassen erkennen, dass ohne Unterstützung des Landes Salzburg ein derart breitgestreutes und umfangreiches Angebot nicht bewältigt werden könnte: Die Subventionen des Landes Salzburg belaufen sich auf eine Gesamtsumme von rund 167.500,00 Euro (einschließlich Subvention für die Gauverbände). Neben diesen Beträgen haben wir die Möglichkeit, in unserem Büro die Infrastruktur des Landes zu nützen. Dafür dürfen wir dem Land Salzburg ein großes Dankeschön aussprechen. Ebenso für die teilweise Mitfinanzierung des anfallenden Personalaufwandes.

Unbedingt zu erwähnen ist auch, dass die Gemeinden einen großen finanziellen Beitrag leisten und die örtlichen Vereine im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den vielen Aktivitäten unterstützen. Auch dafür herzlichen Dank.

**BERNHARD SCHÖCHL, VERBANDSKASSIER UND
MARTHA STRUBREITER, VERBANDSKASSIER-STELLVERTRETERIN**

WWW.HEIMATVEREINE.AT



**Schaden
Management**

in der Generali Eigenheim- und
Haushaltversicherung



**ALLES
IM EIMER.
—
ALLES
IN ORDNUNG.**

**Lebenssituationen sind vielfältig.
Unsere Serviceleistungen auch.**

Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihre maßgeschneiderte Eigenheim- und Haushaltversicherung. Wir ersetzen nicht nur Wasserschäden, sondern schicken Ihnen mit unserem Service Tip&Tat HeimAktiv Plus auch den richtigen Notfallhandwerker! Nähere Informationen dazu sowie auch zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn **Erich Prommegger** (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).

Unter den Flügeln des Löwen.





SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN IN THALGAU

FOTOS: WERNER BRANDSTÄTTER

AKTIVITÄTEN IM FLACHGAU

Unter dem Titel Voix Tanz Tag fand am 04.03.2017 eine Schulungsveranstaltung im Gasthaus Post in Seekirchen mit 15 Teilnehmern statt. Mit den jungen Mädchen und Burschen wurden Polka, Walzer, Boarischer und leichte Volkstänze eingeübt. Außerdem wurde den Burschen das Plattln und den Mädchen Flechtfrisuren gezeigt, was für alle sehr lehrreich und interessant war. Wir danken den ReferentInnen Alexandra Lerchner, Hans Strübler und Fabian Klaushofer, dass sie sich die Zeit genommen haben, den jungen Menschen den Volkstanz näher zu bringen.



FOTOS: PETER MAYR

Bei der geselligen Stimmung lernte sich vor Jahren auch ein Pärchen kennen, das bis heute zusammen ist.

Am 18.03.2017 veranstalteten die Flachgauer Heimatvereine in Straßwalchen ein Stockturnier mit 15 Mannschaften. Die Gewinner dieses Bewerbes waren: 1. Tiafatoia Thalgau, 2. Heimatverein Zur Alten Linde Faistenau, 3. Heimatverein D'Vorberger Eugendorf. Auch der Spaß kam bei diesem Turnier nicht zu kurz.

Der Verein zur Erhaltung ländlichen Brauchtums „Tiafatoia“ aus Thalgau lud am 30.9.2017 unter dem Motto „Kemmt's eine in d'Stub'n“ zum traditionellen Sänger- und Musikantentreffen. Mit der Laufener Stubnmusi, den Huber Dirndl, der Reichenauer Tanzmusi, den SaitenStimmen, den Hellbrunner Geigern, dem Salzburger Männerquintett und der Mundartdichterin Sigrid Birgmann. Sandra Galatz führte mit Erzählungen über das Orgelbauhandwerk durch einen gutbesuchten, stimmigen Abend.

Am 22.10.2017 lud die Flachgauer Mundartrunde in den Pfarrsaal nach Oberhofen am Irrsee zu „Flachgauerisch g'redt und g'spüt“ ein. Sechs MundartdichterInnen lasen eigene Mundartgedichte und Geschichten von



KINDERKATHREINTANZ EUGENDORF

FOTO: VERONIKA STRUMEGGER

lustig bis besinnlich vor. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der „D'Haslinger Gschwistamusi“ umrahmt. Am 08.11.2017 fand im Gasthaus Post in Seekirchen der Obfrauenstammtisch der Flachgauer Heimatvereine statt. Albert Gruber, ein sehr erfahrener Gesundheitspädagoge, referierte unter dem Motto „Gesunde haben viele Wünsche, Kranke nur einen!“. Es gab viele Tipps und Anregungen um die Gesundheit zu erhalten und möglichst lange körperlich und geistig fit zu bleiben. Auch der Humor kam nicht zu kurz, und wir erlebten einen interessanten und lehrreichen Abend.

Am 05.11.2017 fand unter dem Motto „Spielen...Tanzen...Singen...“ wieder ein Kinderkathreintanz in Eugendorf statt. Der Heimatverein „D'Vorberger“ bereitete wieder für ca. 50 Kindern mit Tanz und Spiel einen fröhlichen und beschwingten Nachmittag. Allen Betreuern und Helfern dieser Veranstaltung ein herzliches Danke. Die Kinder hatten eine große Freude und genossen diesen Nachmittag sehr.

Nach einer Änderung der Statuten wurde am 29.06.2017 ein neuer Vorstand bei den Flachgauer Heimatvereinen gewählt. Die neuen Obleute sind 1. Obfrau: Elfi Forsthuber, 2. Obmann: Werner Brandstätter und 3. Obfrau: Anna Gstöttner. Bei der 1. Vorstandssitzung wurde eine genaue Aufgabenteilung festgelegt. Da sich die drei Obleute sehr gut in ihren Aufgabenbereichen ergänzen, funktioniert die Arbeit vorbildlich und auch der übrige Vorstand unterstützt die Dreierspitze mit besten Kräften.

Das Jahr 2018 möchten die Flachgauer Heimatvereine gerne unter das Motto „Motivation“ stellen und jedes unserer Mitglieder ermuntern etwas dazu beizutragen, um Menschen für unsere Vereine zu begeistern und somit auch deren Bestand in der Zukunft zu sichern. Das ist keine leichte Aufgabe, aber allemal einen Versuch wert.

ELFRIEDE FORSTHUBER, GAUOBFRAU



FOTOS: LUNGAUER VOLKSKULTUR

FOTOS: LUNGAUER VOLKSKULTUR

50 JAHRE LUNGAUER VOLKSKULTUR

Neben vielen kleineren Veranstaltungen und schönen Festen im abgelaufenen Jahr war das "Fest der Lungauer Volkskultur" vom 8. bis 10.9.2017 in Mauterndorf der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres.



Zum Anlass des 50-jährigen Bestehens der Lungauer Volkskultur haben wir den Bildband "Der Salzburger Lungau und seine Volkskultur" herausgebracht, in dem auf 170 Seiten und über 300 Bildern die Vielfalt und Einzigartigkeit des Lungauer Brauchtums eindrucksvoll dargestellt und dokumentiert ist. Durch die Mithilfe der Vereine, der Lungauer Gemeinden, und vieler ehrenamtlichen Helfern ist es uns gelungen, dieses Werk zu schaffen. Damit haben wir uns und allen am Brauchtum im Lungau interessierten Menschen ein Jubiläumsgeschenk gemacht. Im Rahmen unseres Festabends am 8.9.2017 in der Festhalle Mauterndorf wurde der Bildband der Öffentlichkeit präsentiert und erstmalig zum Verkauf angeboten. Das Buch ist bei der Lungauer Volkskultur erhältlich.



Die unterschiedlichsten Musik- und Tanzgruppen, ein großartiger Sprecher, sowie ein vollgefüllter Festsaal machten diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden gemeinsam gesungen, getanzt und gefeiert.

Die Lungauer Volkskultur feierte 2017 ihr 50. jähriges Bestehen. Da passte es ganz gut, dass auch das nur alle 6 Jahre stattfindende Fest der Lungauer Volkskultur wieder am Plan stand. Nach dem Empfang der ca. 300 Ehrendamen und Ehrengästen in der Burg Mauterndorf, marschierten diese angeführt von der Bürgermusik Mauterndorf und der TMK Unternberg durch den Historischen Markt zum Festplatz, wo schon ca. 1.700 Mitwirkende aus über

80 Vereinen Aufstellung genommen haben.

Trotz der unsicheren Wetterlage konnten beim Festakt zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie Brauchtum, Wirtschaft und Politik begrüßt werden. Der Wettergott meinte es aber trotzdem gut, sodass

auch der Umzug mit anschließender Defilierung noch im Trockenen stattfinden konnte.

Dankbar und erleichtert über den gelungenen Festumzug konnten anschließend alle Teilnehmer ihr wohlverdientes Mittagessen in den Gasthöfen in und rund um Mauterndorf einnehmen.

Das nachmittägliche Singen und Musizieren ist dann doch dem Wetter zum Opfer gefallen. Die Chorkonzerte der zehn anwesenden Lungauer Chöre fanden kurzerhand in den Räumlichkeiten der Burg Mauterndorf statt. Die Lungauer Volkstanzgruppen konnten am Marktplatz auftreten.

Als einen der ganz großen Höhepunkte konnte auch das Bezirks-Samsontreffen bei fast trockenem Wetter abgehalten werden. Eindrucksvoll marschierten in Begleitung der Musikkapellen St. Michael und St. Andrä die Lungauer Samsone und einer aus der befreundeten steirischen Nachbarschaft auf.

Nach der Vorstellung der einzelnen Samsongruppen vor den Ehrengästen kam es zu den Klängen des Samsone-Samsonwalzers zum gemeinsamen Tanz aller Samsone. Dieses beeindruckende Schauspiel war sicher einer der Höhepunkte unseres Festes.

Trotz der widrigen Wetterverhältnisse war es ein gelungenes Fest der Lungauer Volkskultur. Dank und Anerkennung sei allen ausgesprochen, den Organisatoren, Helfern und Mitwirkenden, die ihr Bestes getan und das Fest zu einem großartigen Ereignis gemacht haben!

Die Marktgemeinde Mauterndorf feierte 2017 ihr 800-jähriges Jubiläum der Markterhebung. Die Lungauer Volkskultur durfte zwei Tage zu Gast sein, wir möchten uns für die großartige Unterstützung und Zusammenarbeit sehr herzlich bei den Verantwortlichen der Gemeinde bedanken.



Eindrucksvoll zeigte sich auch bei dem Jubiläumsfest die Zusammenarbeit und Freundschaft innerhalb der Bezirksverbände. Wir möchten uns sehr herzlich beim Bezirksblasmusikverband, dem Bezirksschützenverband, dem Chorverband Lungau, dem Museumsverband und der Lungauer Landjugend für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne deren Mitwirken in der Organisation, aber auch der vollzähligen Teilnahme wäre eine so eindrucksvolle Präsentation des Lungauer Brauchtums nicht möglich gewesen.

KATHRIN GAPPMAYR, SCHRIFTFÜHRERIN



FOTO: SALZBURGER RANGGLERVERBAND

EUROPAMEISTERSCHAFT IM KELTSCH RINGEN IN BRUCK AN DER GLOCKNERSTRASSE

Für die Salzburger Ranggler begann das Rangglerjahr 2017 gleich mit einem Großereignis. Nach monatelanger Vorbereitung durch das Organisationskomitee fand von 8. bis 10.4. die Europameisterschaft im Keltisch Ringen in Bruck an der Glocknerstraße statt. Die Europameisterschaft für Damen und Herren wurde in den Stilarten „Gouren“, „Back-Hold“ und „Rangeln“ ausgetragen. Gekämpft wurde bei den Damen in fünf und bei den Herren in sieben Gewichtsklassen.

Nach einer Fahnenparade und der offiziellen Begrüßung wurde am Samstag erstmals eine Europameisterschaft im Rangeln durchgeführt. Es war ein äußerst spannender Bewerb an dem sich acht Nationen beteiligten. Schlussendlich setzten sich aber doch die Salzburger Ranggler durch und gewannen bei den Herren alle Gewichtsklassen und bei den Damen einmal Gold und zweimal Silber.

Am Sonntag und am Montag wurden dann die Bewerbe im Gouren und Back Hold abwechselnd ausgetragen. Diese zwei Stilarten zählen auch zur Mannschaftswertung. Im Back Hold, das dem Rangeln vom Stil her eher fremd ist, errangen unsere Ranggler dennoch eine Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille. Die Damen errangen zwei Silbermedaillen. David Zehentner musste leider verletzungsbedingt aufgeben, was sehr schade für ihn und die gesamte Mannschaft war.

Beim Gouren zeigten die Salzburger ihre ganze Stärke und holten nicht weniger als neun Medaillen. Die Damen belegten jeweils den zweiten Platz. Bei den Herren gab es dreimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. Markus Wimberger, Andreas Hinterbichler und Christian Pirchner überzeugten mit einer erstklassigen Vorstellung und gewannen Gold. Für Pirchner war es bereits die dritte Goldmedaille. Besser hätte es bei der Heim-EM nicht laufen können.

Leider gab es auch einen kleinen Wermutstropfen. Durch den Ausfall von David Zehentner fehlte ein wichtiger Kämpfer und so konnte der Mannschaftseuropameistertitel knapp nicht verteidigt werden. Die Salzburger Ranggler wurden mit 93 Punkten hinter der Bretagne (96 Punkte) Zweite.

Mit einem geselligen Abschlussfest mit der Brauchtumsgruppe „d'Hundstoana“ in der Jausenstation „Kohlschnait“ ging am Montagabend die Europameisterschaft zu Ende. Die Medaillenbilanz der Salzburger: (insgesamt 25 Medaillen)

Der Salzburger Rangglerverband hat diese Großveranstaltung (130 Teilnehmer) vorbildlich organisiert!

HANS BERNSTEINER, OBMANN RANGGLERVERBAND



FOTO: WALTER REIFMÜLLER

IST DAS EHRENAMT IN DEN MUSEEN EIN AUSLAUFMODELL?

Im Pinzgau gibt es eine Reihe sehenswerter Museen, von denen nur mehr wenige ehrenamtlich geführt werden. Diese Museen bieten ein attraktives Bildungs-, Freizeit- und Tourismusangebot für Einheimische und Gäste. Zu ihren Aufgaben gehören das Sammeln, Ausstellen und Bewahren von altem Volks- und Kulturgut. Es wird jedoch immer schwieriger, Personen, vor allem Jüngere, für die Museumsarbeit zu gewinnen.

Das Felberturmmuseum, ein klassisches Heimatmuseum, besteht seit dem Jahr 1969 und wurde bis Ende November 2017 vom Museumsverein als Rechtsträger geführt. Der Verein hat sich nun leider aufgelöst, weil niemand bereit war, die Nachfolge als ehrenamtlich tätiger Obmann und Museumsleiter anzutreten. Im Jahr 1961 gründeten eine Reihe von Idealisten einen Heimat-Museumsverein mit zwei Zielen: Wertvolles Kulturgut vor Vernichtung und Ausverkauf zu retten und die Felberturm-Ruine, das älteste profane Bauwerk des Oberpinzgaues, zu sanieren, um darin ein Heimatmuseum zu errichten. Diese Ziele wurden trotz vieler Schwierigkeiten umgesetzt. Mit fachlicher und finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde Mittersill, des Landes und des Bundesdenkmalamtes setzte man erste Schritte zur Sanierung des historischen Felberturms. Gleichzeitig wurde mit der Sammlung von altem Volks- und Kulturgut begonnen, so dass acht Jahre nach der Vereinsgründung das Heimatmuseum feierlich eröffnet werden konnte. 32 Jahre setzte OSR Gerbert Lauth als Obmann und Kustos mit freiwilligen Helfern die Museumsarbeit fort. Neben dem Turm, Pinzgauer Bauernhaus, Feuerwehrmuseum, Wagenhütte, Backofen, Mühle und Troadkasten entstand ein kleiner Museumsbezirk mit einer der umfangreichsten Heimatsammlungen des Landes Salzburg. 1997 übernahm Walter Reifmüller die Obmannschaft und war die letzten 10 Jahre zusätzlich auch als ehrenamtlicher Museumsleiter tätig. Unter seiner Museumsführung wurde zum 30-Jahr-Jubiläum des Museums ein über 400 Jahre altes Wohnhaus - nach mündlicher Überlieferung das älteste Schulhaus Mittersills - abgetragen und auf Museumsgrund wieder aufgebaut. Zum Jubiläumfest „40 Jahre Felberturmmuseum“ entstand die Thementausstellung TAUERNWEGE. Diese neueste Attraktion war ein Geburtstagsgeschenk der Nationalparkverwaltung Salzburg. Ein Museum soll auch ein Ort der Begegnung sein. Aus diesem Grunde wurden auf dem Museumsgelände in Zusammenarbeit mit örtlichen Gesangs- und Musikvereinen immer wieder Veranstaltungen abgehalten.

Um heute ein Museum unserer Größenordnung erfolgreich führen zu können, ist eine hauptamtliche, fachlich versierte Museumsleitung unbedingt erforderlich. Diesem Wunsch seitens des Museumsvereins wurde von der Stadtgemeinde Mittersill nicht entsprochen, so dass es schließlich zur freiwilligen Vereinsauflösung kam. Das umfangreiche Sammelgut im Besitz des Museumsvereins wurde nun der Stadtgemeinde Mittersill übergeben. Die Gemeinde plant, den Felberturm neu zu gestalten.

WALTER REIFMÜLLER



FOTO: GAUVERBAND PONGAU

FEST DER PONGAUER VOLKSKULTUR VOM 9. BIS 11. JUNI 2017

Beim Bezirksfest der Pongauer Volkskultur wurde bei herrlichem Wetter drei Tage die Vielfalt der Pongauer Volkskultur den Besuchern präsentiert und zum Mitmachen eingeladen.

Am Freitag stand nach einem Totengedenken die Aufführung „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ von Carl Michael Ziehrer auf dem Programm. Ein Dorfschmied hat nach einem arbeitsreichen Tag seine Zeit in der k. u. k. Armee im Traum auferstehen lassen. 54 MusikerInnen des Bezirksblasmusikverbandes unter der Leitung von Mag. Klaus Vinantzer, sorgten für den richtigen Ton. Die begleitende szenische Darstellung unter der Regie von Konrad Gauger wurde von den Heimatvereinen von Altenmarkt, Kleinarl und St. Johann, der Schützenkompanien von St. Veit, Goldegg, Schwarzach, Wagrain, Radstadt und Bischofshofen dargestellt. Insgesamt waren bei dieser Aufführung über 200 Personen aktiv tätig.

Der Samstag wurde mit dem Alpencuprangeln in der Stadt St. Johann begonnen. Ranggler aus Salzburg, Tirol, Bayern und Oberösterreich waren bei diesem Kräftenessen dabei. Hermann Höllwart aus Taxenbach konnte die Klasse 1 und den Hoagmoar für sich entscheiden.

Am späteren Nachmittag sind die Musikkapellen und Schützen aus Flachau, St. Veit und Werfen sowie die Trachtenvereine aus Flachau, St. Veit, Tenneck und Werfen auf den Stadtplatz mit einem Sternmarsch eingezogen. Jeder Ort stellte sich dabei mit Musik in Bewegung, Ehrensäulen sowie Tanz- bzw. Plattlervorführungen vor. Zum Abschluss tanzten und plattelten alle Trachtenvereine mit den St. Johanner Goaßlschnalzern nach den Klängen der drei Musikkapellen. Großartig war dieser krönende Abschluss und alle ließen den Abend im Festzelt ausklingen.

Am Sonntag nahmen 72 Vereine bei der Feldmesse am Exerzierplatz der Kroatinkaserne St. Johann teil. Diese wurde von Landeschützenkurat Richard Weyringer zelebriert. 15 Musikkapellen übernahmen im gemeinsamen Spiel die musikalische Messgestaltung. Trotz enorm großer Hitze war die Stimmung sehr gut und es gab ein wunderbar buntes Bild mit Trachten und Uniformen. Beim Festakt wurden die besten Musikstücke des Kompositionswettbewerbes des Pongauer Blasmusikverbandes vorgestellt und ausgezeichnet. Zum Abschluss der Feldmesse wurde die neue Fahne des Gauverbandes der Pongauer Heimatvereinigungen geweiht. Die Fahnenmutter Maria Theresia Mayr und die Fahnenpatinnen Cäzilia Althuber, Anja Hruby und



FOTOS: GAUVERBAND PONGAU

Uschi Schwed übergaben dem Gaufähnrich Sepp Rettenwender die neugeweihte Fahne mit ihren Fahnenprüchen.

Bürgermeister Günther Mitterer, LR Hans Mayr und Landtagspräsidentin Brigitta Paltauf überbrachten die Grüße der Stadtgemeinde St. Johann und des Landes Salzburg, würdigten die Arbeit der Pongauer Volkskultur und wünschten für die weiteren Jahre alles Gute. Danach erfolgte die Defilierung der 72 Vereine durch die Stadt.

Zu den Klängen der Bürgermusik St. Johann wurde der „Marsch der Heimatvereine“ von Kaspar Fischbacher uraufgeführt und ein von Patrick Schartner und Roland Weiß choreographierter neuer Tanz von 50 TänzerInnen aus dem Pongau und den Goaßlschnalzern aus Wagrain dargeboten.

Der Nachmittag stand im Zeichen „Pongauer Jugend singt, tanzt, schnalzt und musiziert“. In Zusammenarbeit mit dem Musikum Radstadt und St. Johann i. Pg. spielten 70 MusikantInnen auf und 120 TänzerInnen und viele Schnalzer zeigten ihr Können. Zu den Klängen einer Tanzmusik des Musikums tanzten 62 Kindertanzpaare den Kikeriki und die Topporzer Kreuzpolka.

Bei diesem Fest wirkten über 100 Vereine und mehr als 2.500 Personen mit, welche von den Bauernschützen St. Johann und den Wirten von St. Johann bestens gepflegt wurden.

Dieses Fest zeigt aber auch, dass mit der gemeinsamen Zusammenarbeit der drei Bezirksverbände, dem Pongauer Blasmusikverband unter Obmann Karl Weiss, dem Bezirksverband der Pongauer Schützen unter Major Rudi Sparber und dem Gauverband der Pongauer Heimatvereinigungen unter Gauobmann Hans Strobl vieles möglich ist und mit solchen Aufführungen den Leuten unsere Vielfalt nähergebracht werden kann.

Allen Personen und Vereinen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, danken wir von ganzem Herzen und hoffen auch weiterhin um ihre Unterstützung.



HANS STROBL, GAUOBMANN



FOTO: BRAUCHTUMSGRUPPE SALZBURG WEST

BRAUCHTUMSGRUPPE SALZBURG WEST

Im Jahr 1977 wurde die Kindervolkstanzgruppe aus der Idee „Tanzen statt strawanzen“ von einer Gruppe rund um Willi Schwarzbraun gegründet. Das war der Auslöser und so entstand relativ schnell eine Kinderstanzgruppe mit Sitz in St Vitalis im Westen von Salzburg, daher auch der Name „Salzburg West“. 1987 wurde die Gruppe anlässlich der 10 Jahr Feier mit Fahnenweihe in die Brauchtumsgruppe Salzburg West umbenannt. Willi Schwarzbraun leitete die Gruppe bis zu seinem überraschenden Tod 1991. Im März 1992 hat Michael Grabner die Gestaltung des Vereines übernommen und führt seither mit seinem Stellvertreter Andreas Rotter und einem tollen Team den Verein. Im Jahr 1992 trat die Gruppe dem Gauverband bei. Es ist gelungen, einen festen Kern zu bilden, der sich in den letzten Jahren immer mehr vergrößerte.

Neben dem Volkstanz ist die Gruppe auch bei Plattlerauftritten immer wieder gerne gesehen. Im Jahr 1998 wurden die Theateraktivitäten wiederbelebt. Im Pfarrzentrum Herrnau begann der Verein zuerst mit einem Theatertanz, wo ein Einakter gespielt wurde. Aus einem Einakter wurde schnell mehr und seit nunmehr fast 15 Jahren werden meist Komödien in 3 Akten gespielt, und das mittlerweile an drei Wochenenden im Herbst.

Der Verein durfte Salzburg auch im Ausland bei Feiern vertreten, wie dem Fest des Weines Vine in Bourgueil in Frankreich oder bei Ausflügen nach Kroatien, wo wir unsere Tänze und Plattler sogar vor der St. Blasius Kathedrale zeigen konnten. Derzeit sind elf Paare mit insgesamt neun Plattler aktiv. Seit dem Jahr 2000 ist die Salzburg West im Lainerhof untergebracht und veranstaltet dort ihre Feste und Brauchtumsveranstaltungen. Der Lainerhof ist mehr als ein Veranstaltungsort geworden. Es ist für alle Stadtvereine der absolut wichtigste Treffpunkt für den Austausch von Erfahrungen.

Neben der Brauchtumpflege im Jahreskreis liegt der Schwerpunkt des Vereines beim Volkstanz und Schuhplatteln, sowie dem Theaterspiel. Ziel ist es, Brauchtum lebendig zu gestalten und zu erleben und dadurch mehr jüngeren Menschen einen offenen Zugang zur Tradition unseres Landes zu ermöglichen. Um dies zu erreichen beteiligt sich die Brauchtumsgruppe Salzburg West immer wieder bei Integrationsveranstaltungen mit dem Hintergrund, die eigene Kultur zu zeigen und neue Kulturen kennenzulernen. Unser offener Zugang zu neuen bedingt aber, dass wir unsere Wurzeln kennen, lieben und leben. Ein Leitsatz der in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung gewonnen hat: „Kenne das Eigene und beurteile das Neue aber verurteile es nicht, ohne es zu kennen!“

MICHAEL GRABNER, OBMANN



FOTO: BRAUCHTUMSVEREIN D'SALZBURGER TANZER

BRAUCHTUMSVEREIN „D'SALZBURGER TANZER“

Den Brauchtumsverein „D' Salzburger Tanzer“ gibt es seit 1962. Der Gründer, Prof. Dr. Ludwig Graupner war damals in der HAK Lehrer für Geografie und Turnen. Im Turnunterricht war auch Volkstanz vorgesehen. So konnte er viele seiner Schüler begeistern und gründete die „Sing- und Volkstanzgruppe des Jugendferienwerks Salzburg“. Das Jugendferienwerk Salzburg (heute Young Austria) hatte damals den Schwerpunkt, Schülerreisen aus dem europäischen Ausland in Österreich zu organisieren. Ein fixer Teil des Besuchsprogramms dieser Schülergruppen war ein Begegnungsabend mit unserer Sing- und Volkstanzgruppe. Aus diesen Wurzeln leitet sich unser Vereinsziel, die Begegnung mit Brauchtumsfreunden aus dem In- und Ausland zum Zwecke des gegenseitigen Kennenlernens der Volkskultur mit Musik, Tanz und Gesang ab. Im Jahr 1999 wurde durch Umbenennung aus der „Sing- und Volkstanzgruppe des Jugendferienwerks Salzburg“ die Brauchtumsgruppe „D' Salzburger Tanzer“. Als Salzburger Brauchtumsgruppe pflegen wir unsere traditionelle Volkskultur und tanzen alle Salzburger Tänze und Schuhplattler sowie Volkstänze aus den anderen österreichischen Bundesländern. Unsere Mitglieder bilden auch einen Chor. Unter der Leitung von Hannerl Wallner singen wir Volkslieder, sowie unsere alpenländischen Jodler zu allen Jahreszeiten und Anlässen.

Bei unseren Auftritten begleitet uns seit einigen Jahren eine flotte Tanzmusi, die „Salzburger Festtagsmusi“, die aus sehr guten, jungen Musikanten besteht und stets für beste Stimmung und Wohlklang sorgt. Seit 1999 haben wir eine Heimstätte im Stadtteil Liefering, im Mesnerhaus, gefunden, wo wir uns jeden Mittwoch zum Tanz/Übungsabend treffen. Die alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier begehen wir in Maria Plain mit einer stimmungsvollen Fackelwanderung von Bergheim zur Basilika hinauf und einer besinnlichen Stunde mit Musik, Gesang und Lesungen beim Plainwirt.

„D' Salzburger Tanzer“ beteiligen sich an den zahlreichen Salzburger Stadtfesten, wie beispielsweise dem Fest zur Festspieleröffnung mit dem Fackeltanz auf dem Residenzplatz; auch wirken wir an den jährlich stattfindenden Brauchtumsveranstaltungen im Heckentheater des Mirabellgartens, bei der Dult, beim Rupertikirtag und auch beim Kathreintanz im Müllner-Bräu mit. Als Lieferinger Verein sind wir alljährlich beim Lieferinger Dorffest mit einem großen Stand mit dabei. Viele Auslandsfahrten führten uns in verschiedene europäische Länder und auch nach Kanada und Australien. 2017 im Juni feierten wir unser 55 jähriges Bestandsjubiläum mit einem großartigen Fest mit vielen heimischen und internationalen Gruppen und Vereinen.

LUDWIG EICHINGER, OBMANN



FOTOS: JOHANN SCHNITZHOFFER

VOGLAUER ANKLÖCKLER

Der (Heische-) Brauch des Anklöckelns ist in Abtenau uralt, bereits im 19. Jahrhundert gibt es schriftliche Dokumente davon. In den späten 1960er Jahren etwa wird er dann nicht mehr gepflegt.

Im Jahr 1984 belebt ihn der Voglauer Singkreis unter der Leitung des damaligen Direktors der Volksschule Rigaus, VD Franz Kainhofer, in den Abtenauer Ortschaften Rigaus, Wegscheid, Pichl, Waldhof, sowie in der Weitenau und im Wallingwinkl wieder. Seither kommen die Anklöckler zwischen 8. und 15. Dezember abwechselnd jedes zweite Jahr in Teilen dieser Ortschaften in ca. 70 Haushalte, um den Bewohnern Adventstimmung zu bringen, ihnen Glück und Gottes Segen für das kommende Jahr zu wünschen und dabei auch für einen guten Zweck Spenden zu sammeln. Die Spender wissen immer im Vorhinein, wer das Geld erhalten wird.

Die in Bolivien tätige Abtenauer Missionsschwester Klara Erlbacher, welche damit in ihrem Missionsgebiet dringend notwendige Projekte durchführen kann, die Salzburger Kinderkrebshilfe, die Lebenshilfe in Hallein und der Verein Lebensfreude, welcher Projekte mit den Senioren im Abtenauer Seniorenheim durchführt, zählen zu den regelmäßigen Empfängern. Aber auch bei akuten Notfällen ist schon geholfen worden. Das gesammelte Geld wird immer zur Gänze weitergegeben.



Nachdem Direktor Kainhofer nach seiner Pensionierung in den Lungau gezogen ist, entschließen sich die Sänger, diesen Brauch unter der Leitung von Hans Schnitzhofer und Resi Rettenegger auch weiterhin zu pflegen.

Advent, so hat eine Frau einmal gesagt, beginne für sie erst, wenn die Anklöckler da gewesen seien.



FOTO: JOHANN SCHNITZHOFFER

Das zeigt den hohen Stellenwert bei den besuchten Haushalten. Entsprechend groß ist auch die Spendenfreudigkeit. So konnten seit 1998 bis heute über 34.000,00 Euro weitergegeben werden. Von 1984 bis 1997 fehlen leider die Aufzeichnungen.

Bei der musikalischen Gestaltung der Patroziniumsmesse der Rigauer Kirche am 1. Mai und bei der Umrahmung der Ambrosiusfeier der Tennengauer Imker konnte sich die Gruppe einer größeren Zuhörerschaft präsentieren. Auch Geselligkeiten, wie die Teilnahme an einem Zugschlittenrennen oder eine nächtliche Pferdeschlittenfahrt kommen nicht zu kurz. Derzeit besteht die Gruppe aus elf Mitgliedern, steht unter der musikalischen Leitung von Petra Buchinger und wird von Obmann Hans Schnitzhofer geführt.

JOHANN SCHNITZHOFFER, OBMANN

NACHRUF

Der Gauverband Tennengauer Volkskultur nimmt Abschied von

Katharina Klinger

Katharina Klinger war Obfrau und treibende Kraft des Trachtenvereins D'Untersberger Hallein. Sie war dem Verein stets mit viel Eifer und Engagement verbunden. Der Gauverband Volkskultur Tennengau verliert mit ihr einen guten Freund und ein geschätztes Gauverbandsmitglied.



FOTO: TENNENGAUER VOLKSKULTUR

Wir werden sie und ihre Arbeit in dankbarer Erinnerung behalten.

FÜR DIE VOLKSKULTUR TENNENGAU - GO EDUARD LEITNER

MONIKA HOPFGARTNER, GAUVERBANDSSCHRIFTFÜHRERIN



**Schaden
Management**

im Haushalt Classic- & Premiumschutz



**EINZUG.
—
EINBRUCH.**

Lebenssituationen sind vielfältig. Unsere Versicherungslösungen auch.

Sprechen Sie jetzt mit uns über maßgeschneiderte Haushaltversicherungen. Wir ersetzen nach einem Einbruch nicht nur die gestohlenen Wertgegenstände, sondern schicken mit unserem Service Tip&Tat HeimAktiv Plus auch den Schlüsselnotdienst! Nähere Informationen dazu sowie auch zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn **Erich Prommegger** (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).



Unter den Flügeln des Löwen.